



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

### "Das erste Praktikum - Das erste Mal Polizei hautnah erleben"

**Isabelle B. - PP Düsseldorf**

Das Grundstudium ist vorbei, die Klausuren geschafft. Nachdem ich 10 Wochen lang in Selm für den Polizeialltag trainiert habe, kribbelte es mir in den Fingerspitzen. Ich wollte auf Streife und all das, was man gelernt hat auch endlich anwenden. Ich war motiviert und aufgeregt dem Beruf nun etwas näher zu kommen.

Ende Juli 2015 ging es also los. Die ersten Wochen meines Praktikums habe ich auf der Autobahnwache in Mülheim und den zweiten Teil in der Polizeiwache Bilk in Düsseldorf verbracht. Die ersten Schichten waren für mich persönlich sehr spannend, ich war gefühlt 2 Stunden zu früh da, um auch nichts zu vergessen und mich auf alles vorzubereiten. Meine Notizen im Klemmbrett, mein Kuli im Hemd und der Notizblock in der Hose. Bei jedem Schichtbeginn war es für mich ein tolles Gefühl in die Uniform zu schlüpfen und sich dabei wohl zu fühlen. Der Schritt zum Waffenfach war am Anfang jedoch noch sehr ungewohnt.

Die Schichten vergingen wie im Fluge und jeder Einsatz war für mich ein persönliches Erlebnis. Das erste Mal dem Bürger gegenüber zu treten, hat mich dann doch etwas nervös gemacht. Auf einmal war man nicht mehr in Rollenspielen, sondern im echten Leben angelangt:

*"Guten Morgen, B. ist mein Name, von der Polizei in Düsseldorf, wir halten Sie aufgrund einer Verkehrskontrolle an, würden Sie mir bitte Führerschein und Fahrzeugpapiere aushändigen!"*

Innerlich habe ich mich dabei fast immer sicher gefühlt, denn die wochenlangen Rollenspiele und das Lernen hatten endlich einen Sinn. Die Bürger merken natürlich oft, dass man noch jung ist und am Anfang des Berufes steht, aber ich wurde ernst genommen und konnte während des Praktikums sehr viele Erfahrungen sammeln.

Der Dienst in Düsseldorf und vor allem am Wochenende war aber für mich in manchen Momenten nicht ganz einfach. Wenn Alkohol im Spiel ist, oder auch wenn die Menschen Freizeit haben und abends lange wach sind, kommt ein Einsatz nach dem anderen. Aber von Einsatz zu Einsatz weiß man auch besser, wie man auf die Menschen eingeht und rechtlich war ich in meinem Handeln sicher.



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Sich gleichzeitig aber auf alles zu konzentrieren forderte einen jedoch heraus: Funken, auf den Verkehr achten, sich die Adressen und Informationen merken und sich dann auf den Einsatz vorbereiten.

Ich habe diese Abwechslung genossen. Gerade ist man in der Wache angekommen, um eine Anzeige zu schreiben, da kommt schon wieder durch den Lautsprecher:

*"Mit Null raus, VU Flucht."*

Also lässt man alles stehen und liegen und rennt zum Streifenwagen. Jeder Einsatz ist anders, jede Schicht bringt neue Erfahrungen und somit geht man nach jedem Arbeitstag nach Hause und hat nicht nur einiges dazugelernt, sondern auch irgendwo was Gutes hinterlassen. Jedes Lächeln und jedes Dankeschön von einem Bürger hat mich bestätigt, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe. Natürlich ist man für viele nicht nur Freund und Helfer im Einsatz, aber auch mit den negativen Erfahrungen lernt man umzugehen.

Mein erstes Praktikum hat mir gezeigt, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe und dass ich mich auf die weitere Ausbildung freue. Ich bin gerne Polizistin und ich versuche meine Freude an dem Beruf auch an andere weiterzugeben.